

Der Kämmerer geht auf den Corona-bedingten gravierenden Ausfall der Gewerbesteuer ein. Die seinerzeitige Prognose, dass dies „nur der Anfang“ sei, bestätige sich nun. Zudem habe man im zweiten Quartal rund 400.000 Euro an Einkommenssteuer verloren. Solange Kurzarbeitergeld gezahlt werde, relativiere sich dies. Zum Thema gebe es inzwischen einen Gesetzentwurf. Die Corona-bedingten Ausfälle seien zusammenzustellen, um diese 50 Jahre abschreiben zu können. Hierzu liefen Verhandlungen mit dem Gesetzgeber. Kommunen mit genügend Eigenkapital möchten erreichen, die Ausfälle mit dem Eigenkapital gegenzurechnen. Für Eitorf sei dies im Moment keine Option, zumal die Höhe zurzeit noch gar nicht bekannt sei. Es beständen auf Landesebene Überlegungen, das Rechnungsergebnis 2019 als Basis heranzuziehen im Vergleich zur Landesentwicklung 2020. Problematisch sei allerdings, zu differenzieren, welche Ausfälle tatsächlich Corona-bedingt verursacht wurden oder durch ganz andere Faktoren, wie die wirtschaftliche Entwicklung. Vieles betreffe die Gemeinde nicht direkt, sondern werde über Umlagesysteme (Kreis, Land) abgebildet. So habe das Land schon jetzt angekündigt, dass die Mittel für den Finanzausgleich deutlich sinken würden. Soweit möglich, würde die Entwicklung im Nachtragshaushalt abgebildet, der aber erst bei exakterem Zahlenmaterial vorgelegt werde. Zudem müsse man sehen, wie sich all dies auf das HSK auswirke.